

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 31

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

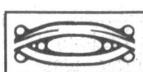
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Wochendchronik



Kanton Bern.

Der Verwaltungsrat der Hypothekar-
kasse hat beschlossen, den Umbau des Gebäudes
nach den von Architekt E. Joos ausgearbeiteten
Plänen vornehmen zu lassen.

Da auf der Lötschbergbahn immer noch
zahlreiche Störungen vorkommen, erscheint es
nicht ratsam, den vollen Verkehr mit der Führung
der internationalen Züge auf den 1. August auf-
zunehmen. Der provisorische Fahrplan bleibt
daher bis auf weiteres noch in Kraft.

Im Eisenbahntunnel zwischen Gletschier
und St. Ursanne wurde am 24. dies vom
Streckenwärter eine Frau aufgefunden, die offenbar
aus dem Zug gefallen ist und dabei beide Beine
und Arme gebrochen hatte. Die Bedauernswerte
Konne sich nicht verständlich machen, sie ist wahrscheinlich
slawischer Zunge und gehörte vermutlich einer Auswanderergruppe an. Sie wurde ins Spital nach Delsberg überführt. Inzwischen wurde ihre Identität festgestellt, es ist
eine Ungarin, namens Anna Repczuk.

Die Sektionen des Kreises Burgdorf-
Emmental des bewaffneten Vorunterrichts
haben Samstag und Sonntag circa 300 Mann
stark einen Ausmarsch von Schwarzenburg über
Russenmatt-Wahlentlüte-Ganttscheeli-Morgeten-
grat und Übergang nach Weissenburg-Bad-Där-
stetten ausgeführt. Die genügsame Wanderung
ist zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgefallen.

Als Gemeindepräsident von Delsberg
wurde letzten Sonntag Herr E. Meyer, Geometer
gewählt.

Der Kantonalvorstand der bernischen
freiinnig-demokratischen Partei hat
einstimmig beschlossen, Verwerfung der National-
ratsproporzinitiative zu empfehlen.

Das Vermögen der kantonal-bernischen
Winkelriedstiftung betrug am 31. Dezember
1912 Fr. 270,616. Die Vermehrung im Jahre
1912 betrug Fr. 14,170. Die Beiträge von Be-
hörden, Privaten und Truppen erreichten blos
den Betrag von Fr. 3820.85.

Die Kavalleriebrigaden 1 und 2 bestehen
ihren Wiederholungskurs mit der Infanterie-
brigade 8 (Oberer Moser). Von 8.—11. Sep-
tember werden sie zu einer kombinierten Kavallerie-
division vereinigt unter dem Kommando des
Herrn Oberstleutnant Schwendimann. Die
Leitung der Manöver ist in Händen des Komman-
danten der 3. Division, Oberst Wildholz.

Das Schützenfest in Frutigen schließt
mit einem ziemlich großen Defizit ab; wenn das
nur dazu beitragen würde, daß der Feste etwas
weniger würden!

Grindelwald beherbergte dieser Tage
eine Abteilung englischer Pfadfinder (Boy Scouts),
die das allgemeine Interesse der Fremden und
Einheimischen wachriefen.

Folgende Berner haben an der eidgenössischen
technischen Hochschule das Ingenieur-Diplom er-
worben: Bauingenieur Flück Viktor, von Brienz;
Maschineningenieur: Müller Hugo, von
Renan; Roth Walter, von Wangen a. A. Elektroingenieur: Jobin Abel, von Les Bois,
Klaus August von Erlach.

Herr Pfarrer Paul Güder in Biglen hat
nach 40 jährigem Kirchendienst seinen Rücktritt
genommen.

Vertreter der Gemeinderäte sämtlicher an
der projektierten Bahn Langnau-Eggwil-
Tunnen interessierten Gemeinden tagten letzten
Sonntag in Nöthenbach. Sie beschlossen, daß
Konzeptionsbegehren für eine elektrische Schmal-
spurbahn sei aufrecht zu erhalten und der be-
stehende Kostenvoranschlag sei einer Revision zu
unterziehen.

Die Berner Alpenbahngesellschaft
hat zur Deckung einer Reihe von größerer Aus-
gaben ein Anleihe von 13 Millionen Franken
aufgenommen und dafür ihre Linie Scherzigen-
Bönigen im zweiten Rang verpfändet.

Biographie.

† Adolf Georg Suter, gew. Badausseher
der städt. Männerbadanstalt (Bubenseeli) in Bern.

Am 5. Juli dieses Jahres starb nach langen
Leidern in Bern und weit darüber hinaus
bestbekannte Adolf Georg Suter, Badausseher der
städtischen Männerbadanstalt „Bubenseeli“ im



† Adolf Georg Suter.

Marzili. Das Bild des Verstorbenen wird sicher
bei den zahlreichen alten und jungen Besuchern
des „Bubenseeli“ allerlei Erinnerungen wach-
rufen und dieser oder jener wird ihm noch heute
für die Rettung vor dem Ertrinken Dank schulden.

Adolf Georg Suter wurde am 5. August
1863 in Bern geboren. Schon in seinen Jün-
glingssjahren war er als tüchtiger Schwimmer
bekannt und hat schon damals einige Personen
aus den reißenden Wellen der Aare gerettet.
Am August des Jahres 1886 rettete er nach
Mitternacht unter äußerst schwierigen Umständen
bei der Schwelle an der Matte einem Familien-
vater das Leben. Für diese edle und mutige
Tat wurde ihm dann vom Regierungsrat-
halteramt Bern eine Rettungsmedaille überreicht.
Ende 1892 wurde Suter zum Badausseher der
städtischen Männerbadanstalt „Bubenseeli“ er-
nannt. Viele Jahre hindurch hat er seine Pflichten
mit Eifer und Treue erfüllt und während dieser
Zeit eine ganze Anzahl vor dem Ertrinken ge-
rettet. Vor etwa 6 Jahren stellte sich bei ihm
Gelenkrheumatismus ein, welches Leiden ihn oft
Wochen, ja Monate lang ans Bett fesselte, bis
er zuletzt an Herzschwäche starb. Er hinterläßt
eine Gattin, die ihm während vieler Jahre stets
treu zur Seite gestanden ist, und zwei Töchter.
Die einstigen mutigen Taten dieses schlichten
Mannes werden ihm bei seinen vielen Bekannten
ein treues Andenken weit über das Grab hin-
aus sichern.

Stadt Bern.

Und abermals ist Oskar Biders Wollen
und Können durch einen glänzenden Erfolg ge-
krönt worden. Nachdem er in Mailand 14 Tage
auf günstiges Wetter für den geplanten Rück-
flug gewartet, stieg er letzten Samstag früh
4 Uhr 30 in Mailand auf, um gegen die schwei-
zerische Landesgrenze zu langsam ansteigend die
maximale Höhe von 2600 Meter zu erreichen.
Um 5 Uhr 20 erschien er in Lugano über dem
Monte Generoso, überflog den Salvatore und
wurde bereits 6 Uhr 10 in Airolo gesichtet.
Da aber der Gotthard in Nebel gehüllt war,

bog er rechts ab, flog über das Canariatal und
wahrscheinlich den oberen Luktmanier nach Disentis.
Von hier drehte er wieder nach links ab und
gelangte über den Kreuzlipaß und das Madranel-
tal ins Reutal, um um 7 Uhr über Lugano zu
erscheinen. Dann ging es in 35 Minuten über
die Hochebene und den Jura nach Liestal, wo
eine Zwischenlandung vorgenommen werden
mußte, da der Delborett zu Ende gegangen war.
Einige Minuten nach 8 Uhr stieg er wieder auf
und landete 8 Uhr 15 in Basel. Hier wurde er
von Regierungsrat Dr. Mangold offiziell begrüßt,
der ihm namens der Regierung einen silbernen
Becher mit der Widmung überreichte. Die
Strecke Mailand Basel wurde von Bider in
3 Stunden 45 Minuten zurückgelegt, wobei die
Zwischenlandung in Liestal inbegriffen ist. Die
Gotthardexpresszüge brauchen für die gleiche
Strecke 9 Stunden. Um 5 Uhr 35 abends stieg
Bider mit seinem Bruder als Passagier von
neuen auf, um nach Bern zurückzufahren, wo
er denn auch um 6 Uhr 26 glatt landete, um-
jubelt von einer nach tausenden zählenden Volks-
menge und unter den Klängen der von der
Stadtmauer gespielten Nationalhymne. Abends
fand im Hotel Bären zu seinen Ehren ein Nach-
fest statt, an dem Stadtpräsident v. Steiger
den Ehrengäst Berns in herzlicher Ansprache
begrüßte und ihm namens des Gemeinderates
eine schön ausgestattete Adresse überreichte. Bider
seinerseits dankte in schlichten Worten und über-
gab dem Stadtpräsidenten die Antwort des
Bürgermeisters von Mailand. Während dem
Bankett brachte die Stadtmauer dem wagemäu-
tigen Bezwinger der Pyrenäen und Alpen ein
Ständchen. Der Gefeierte mußte sich 2 Mal der
Volksmenge zeigen, die ihn stürmisch zu feiern
wünschte; er meinte in seiner beschiedenen Art:
am liebsten möchte ich die mir heute wider-
fahrende hohe Ehre mit einem neuen gleichen
Flüge verdanken.

Vom Bundesrat erhielt Bider nachstehendes
Schreiben:

Sehr geehrter Herr!

Wir haben das Vergnügen, Ihnen mitzu-
teilen, daß der Bundesrat in seiner Sitzung vom
25. Juli auf unsern Antrag beschlossen hat, Ihnen
als Anerkennung und Belohnung für Ihre her-
vorragenden Leistungen auf dem Gebiete der
Flugtechnik ein Ehrengeschenk in der Form einer
goldenen Chronometer-Uhr zu verabfolgen. Wir
werden die Uhr besorgen und sie Ihnen sobald
wie möglich zustellen.

Der Anlaß ist uns willkommen, um Sie
zum guten Gelingen Ihrer letzten Flüge, welche
die früheren Leistungen noch übertreffen, zu be-
glückwünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Das Finanzdepartement: (sig.) Motta.

Wortlaut der Adresse der Stadt Bern an Bider:

Der Gemeinderat der Stadt Bern und mit
ihm die gesamte Bevölkerung der Bundesstadt
beglückwünschen Herrn Oskar Bider zu dem
ruhmvollen, gigantischen Flüge über den Riesen-
wall unserer Alpen nach Mailand. Schweizerische
Mut und schweizerische Tatkraft, vereint mit
technischer Meisterschaft und glücklicher Erwagung,
haben einen neuen Sieg errungen, der den
Namen unseres Mitgenossen glanzvoll der
Kulturge schichte überließert und dem Vaterland
zur Ehre gereicht.

Bern, den 13./26. Juli 1913.

Im Namen des Gemeinderates,
Der Stadtpräsident: Steiger.
Der Stadtschreiber: Baudier.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bräuer (Allmendstrasse 20).